

Informationsabend

SKOLL - Selbstkontrolltraining für Jugendliche

SCHAAN Für Mittwochnachmittag, den 8. Mai, ist der Start des ersten SKOLL-Trainings für Jugendliche in Liechtenstein geplant. Kommenden Montagabend findet um 19 Uhr eine rund einstündige Informationsveranstaltung für interessierte Eltern und Jugendliche im Postgebäude Schaan statt. Eine Anmeldung zum Informationsabend ist nicht nötig, Anmeldungen zum Training können am Informationsabend selbst gemacht werden. «SKOLL ist ein Angebot für junge Menschen, die sich fragen, ob sie übermässig Suchtmittel (Alkohol, Tabak, ...) gebrauchen, zu viel gamen oder anderes mehr. Im Mittelpunkt der Arbeit steht nicht die Abstinenz, sondern die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation. Ziel ist es, den eigenen Konsum zu überdenken, zu reduzieren oder bestenfalls ganz einzustellen. In den wöchentlichen Trainings werden der Konsum analysiert, ein individueller Trainingsplan erstellt und alternative Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt. Der Umgang mit Konsumlust, Suchtdruck und sozialem Druck wird trainiert, Stressbewältigung gelernt und ein Krisenplan erarbeitet»,

ANZEIGE

DU
sescht
wia!

www.duseschtwia.li

heisst es in der Medienmitteilung. SKOLL helfe Jugendlichen, ihren Konsum in den Griff zu bekommen. Ganz im Sinne von «Du sescht wia!». Das Training findet in Gruppen von maximal

zehn Schülern statt, an neun Tagen zu je 1,5 Stunden plus einem Nachtreffen. Das Programm sei kurzweilig, lustvoll und arbeite ausschliesslich mit positiven Bildern. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. (red/pd)

Weitere Informationen
Detaillierte Infos sind zu finden auf der Internetseite www.duseschtwia.li, dort steht auch der Flyer zum Download bereit. Dieser kann auch unter der Telefonnummer 236 72 72 beim Amt für Soziale Dienste bestellt werden. Schüler der Sekundarstufe I können sich auch an die Schulsozialarbeit wenden.

www.kleininserte.li



Das OK-Team, von links: Sven Beham, Gerry Frick, Adrian Kind, Isabelle Wirth, Rudi Gödl, Renate Bachmann und Eduard Haas. (Foto: Nils Vollmar)

Liechtenstein Lions: Gemeinsam tagen und feiern ohne Grenzen

Versammlung Der Lions Club Schweiz-Liechtenstein trifft sich am 3. und 4. Mai zur Delegiertenversammlung erstmals in Liechtenstein. Mit einem Galaabend wird zudem das 60-jährige Jubiläum des Lions Clubs Liechtenstein gefeiert.

VON SILVIA BÖHLER

Es ist das erste Mal, dass eine nationale Versammlung des Lions Clubs Schweiz-Liechtenstein im Fürstentum stattfindet. «Der Anlass ist deshalb für uns ein besonderes Ereignis», freute sich Gerry Frick, Präsident des Lions Club Liechtenstein, gestern in Vaduz. Gemeinsam mit dem OK-Team informierte er über die bevorstehende Veranstaltung, die unter dem Motto «Gemeinsam Grenzen überschreiten» steht. Es werden Mitglieder aller Schweizer Clubs vertreten sein, rund 500 Teilnehmer werden an den beiden Tagen erwartet.

Galaabend zum Geburtstag
Im Rahmen der Delegiertenversammlung erhalten die Teilnehmer auch einen Empfang von Fürst Hans-Adam II im Schloss. Ein weiterer Höhepunkt des Wochenendes ist der Galaabend am Freitagabend, bei dem das 60-jährige Bestehen des Lions Clubs Liechtenstein gefeiert wird. Mit landestypischen Spezialitäten und Darbietungen soll Liechtenstein den Gästen kulinarisch und kulturell vor-

gestellt werden. «Viele lokale Unternehmen sind involviert», betonte Rudi Gödl, der für die Verpflegung verantwortlich ist. Moderiert wird der Abend von Christa Rigozzi, auf der Bühne ist der aus Philadelphia stammende Komödiant Peter Shub zu sehen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Cellist Moritz Huemer und die IsaBellaBand.

Im Dienste der Menschen
Lions sind Frauen und Männer, die in ihrer Freizeit humanitäre Arbeit leisten. Die Freiwilligenorganisation

wurde 1917 in Amerika gegründet und zählt heute über 1,3 Millionen Mitglieder in rund 47 000 Clubs und 208 Ländern. Getreu dem offiziellen Motto der Vereinigung «Wir dienen» arbeiten die einzelnen Clubs für wohltätige Zwecke in ihrer Region. Der Lions Club Liechtenstein zählt mittlerweile rund 50 Mitglieder und engagiert sich regional vor allem für die Liechtensteiner Special Olympics. «Neben dem Organisieren von Spenden legen wir auch grossen Wert auf persönliche Hilfe. Das sind emotionale Erfahrungen, die einen

innerlich Grenzen überschreiten lassen», unterstreicht Gerry Frick die wertvolle Arbeit. Der Lions Club Liechtenstein ist ebenso Pate für die Jugendorganisation LEO. «Hier können junge Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahren Erfahrungen sammeln, weltweit Freundschaften schliessen und vor allem aktiv helfen», erklärt Isabelle Wirth, Präsidentin von LEOs Schweiz. In der Schweiz gibt es bereits neun verschiedene Leo-Clubs.

Die Musik verbindet
Neben den wohltätigen Arbeiten fördert der Lions Club auch die Jugend im Bereich der Musik. Ein sichtbares Zeichen dafür ist der alljährlich stattfindende internationale Musikwettbewerb, der dieses Jahr im Zeichen des Klaviers steht. Die Vorentscheidung der Schweiz und Liechtenstein fand bereits im März statt. Die drei Finalisten werden sich anlässlich der Delegiertenversammlung in Vaduz messen und am Samstagmorgen ihre Pflicht- und Kürstücke spielen. Der Gewinner nimmt Ende des Jahres am europäischen Finale in Istanbul teil.

LIONS CLUB

Daten, Fakten und Hintergründe

- **Gründung**
Die internationale tätige Institution wurde 1917 von Melvin Jones in Amerika gegründet.
- **Der Name Lions**
Der Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben des englischen Wahlspruchs: «Liberty, Intelligence, Our Nation's (dt.: «Freiheit, Einsicht, Sicherheit unseres Volkes») zusammen.
- **Mitglieder**
Die Organisation zählt heute über 1,3 Millionen Mitglieder in rund 47 000 Clubs und 208 Ländern.
- **Motto**
Das offizielle Motto der Vereinigung lautet «we serve» (dt.: «Wir dienen»). Damit verpflichtet sich jedes Mitglied, den Dienst am Nächsten über seinen persönlichen Profit zu stellen.

Kinder zu fördern ist ein wichtiges Ziel für alle Eltern. Gleichzeitig wollen Eltern, dass ihre Kinder es nicht unbedingt leicht, aber doch einfacher haben in der Schule, insbesondere bei Tests und Kontrollen. Mit zunehmendem Alter lernen Kinder kompliziertere Vorgänge und Begriffe kennen. Plötzlich werden die Eltern mit grammatikalischen Begriffen wie «Adjektiv», «Plusquamperfekt» oder Regeln für die Verwendung von «Dativ» und «Akkusativ» konfrontiert. Im Bereich der Mathematik werden Begriffe wie Summand, Quotient, Gleichungen und Pythagoras auftauchen. Die Eltern wollen ihren Kindern zwar helfen, müssen aber diese Begriffe und Konzepte erlernen oder wieder auffrischen. Man möchte auch, dass die Kinder eine positive Einstellung zum Lernen entwickeln. Die positive Einstellung wird durch die Eltern und die Schule geprägt. Eltern, die unter Zeitdruck stehen oder keine Lust haben, sich mit den oben ge-

Lern- und Erziehungstipps Kindererziehung - eine schöne Herausforderung



nannten Begriffen zu beschäftigen, stöhnen und werden ungeduldig oder sogar grantig. Dort beginnt das Problem: diese Einstellung wird vom Kind übernommen. Gelassenheit und Geduld ist gefragt. Das Erforschen und Erlernen von neuer Materie sollte begrüsst und willkommen geheissen werden. Die

Lern- und Erziehungstipps in dieser Reihe sind als Unterstützung gedacht - heute aus dem Bereich Schreiben: «Regenbogenschreiben (ab 4 Jahren)».
Regenbogenschreiben (ab 4 Jahren)
Um die einzelnen Buchstaben in der Blockschrift und in der Verbundenen Schrift (Schnürlischrift) zu üben, benötigt das Kind eine hohe Konzentration und gute Hand-Augen-Koordination. Hier sind die geschmeidigen Augenbewegungen von grosser Bedeutung. Die Hand-Augen-Koordination und geschmeidige Augenbewegungen wurden ausführlich in einer früheren Veröffentlichung beschrieben. Um das Schreiben der Buchstaben interessanter zu machen, machen Sie mit Ihrem Kind «Regenbogenschreiben» (siehe Abbildungen. Das geht folgendermassen: Der gleiche Buchstabe (z. B. A) wird sieben Mal in einer Reihe vorgezeichnet. Ihr Kind wählt eine Farbe, z. B. Gelb, und zieht die Linien

nach. Am Ende der Reihe wählt das Kind eine neue Farbe und zieht wieder die sieben As nach. So wird weiter verfahren, bis die sieben As sieben verschiedenfarbige Ränder haben. Der Buchstabe wurde jetzt 49 mal gezeichnet (und somit sehr oft geübt). Am Ende jeder Reihe wird der Stift gewechselt (die Auswahl der neuen Farbe erlaubt Bewegung, Abschweifung und Pause - dies fördert die Konzentration). Dann widmet sich das Kind der nächsten Farbreihe. Die Motorik des Schreibens wird geübt und am Ende entsteht eine bunte (auch wenn manchmal etwas chaotische) Zeichnung

der gewünschten Buchstaben. Mit einem neuen Buchstaben verfährt man gleich in der zweiten Reihe.

Dienstleistung des DEV
Die Lern- und Erziehungstipps von Tony Stockwell sind in der Praxis erprobt und bieten Eltern Unterstützung. Ein Service des DEV - Dachverband der Elternvereinigungen.

* Tony Stockwell ist ein international anerkannter Pädagoge. Er interessiert sich insbesondere für Lerntechniken und Lernprozesse und hat in der Vergangenheit zahlreiche Lehrgänge und Bücher über alle Formen des Lernens, über frühkindliche Entwicklung und Lerntechniken geschrieben. Er wohnt seit fast 30 Jahren in Liechtenstein und arbeitet noch heute an Schulen und Hochschulen.



Die Abbildung zeigt ein Beispiel des «Regenbogenschreibens». (Illustration: ZVG)